



Au cœur de la forêt

Schweizerischer Forstverein Société forestière suisse Società forestale svizzera

Kurzprotokolle 2017

Vorstandssitzung vom 26. Januar

Die Vorstandssitzung vom 26. Januar stand im Zeichen der Veranstaltungen. Die SFV-Debatte – dieses Jahr erstmals an der HAFL – erhielt den letzten Schliff: Die Debatte «Laubholz: Angebot ohne Nachfrage?» findet am 11. Mai am Nachmittag statt. Vormittags bietet die HAFL ebenfalls eine Veranstaltung zum Thema Laubholz an – mehr zu den beiden sich ergänzenden Veranstaltungen im beigelegten Flyer. Auch die Planung der Jahresversammlung 2017 ist schon weit fortgeschritten – der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere und dem Basler Forstdienst sei Dank. Das Seminar soll Ansätze für ein erfolgreiches Wald-Wild-Management vermitteln. Während die Jahresversammlung 2017 nach dem gewohnten Schema abläuft, soll diejenige 2018 etwas ganz Besonderes werden. Dafür sorgt das vorstandsinterne OK für das 175-Jahr-Jubiläum.

Das 175-Jahr-Jubiläum war denn auch Thema beim Austausch mit der SZF-Chefredaktorin Barbara Allgaier – sind doch auch für die SZF spezielle Jubiläumsbeiträge geplant. Daneben wurde mit ihr unter anderem das Projekt Digi-SZF diskutiert, die Digitalisierung alter Jahrgänge der SZF, für die aktuell noch weitere Mittel beschafft werden sollen, das aber auf «gutem Weg» ist.

Gut unterwegs ist der SFV auch bezüglich Halbjahreszwischenstand bei den Finanzen, ebenso wie beim Relaunch der Website, der für diesen Sommer geplant ist. Daneben freut sich der Vorstand auf die Studienreise für Mitglieder vom 29. April bis am 6. Mai nach Rumänien, für die sich eine erfreuliche Zahl angemeldet hat.

Vorstandssitzung vom 23. März 2017

Der Vorstand will den Austausch mit den Mitgliedern und Kollegen stärken. Zu diesem Zweck finden auf einer losen „Tour de Suisse“ in den nächsten Jahren Vorstandssitzungen in den verschiedenen Kantonen statt. Den Startschuss machte das Amt für Wald, Wild und Fischerei WALDA des Kantons Fribourg am 23. März. Während einer Stunde und darüber hinaus beim Mittagessen fand ein angeregter Austausch mit den Forstingenieuren der Zentrale und den Kreisförstern des Kantons statt. Patrick Rossier präsentierte die Pro Silva Friburgense und Willy Eyer das kantonale Amt. Jean Rosset wiederum nahm die Gelegenheit wahr, den SFV vorzustellen und für diesen zu werben. Dieser erste Kantonsbesuch war nicht zuletzt wegen der grossen Gastfreundlichkeit der Fribourger ein Erfolg und machte Lust auf die weiteren Kantonsbesuche. 2

Wieder ohne Gastgeber widmete sich der Vorstand dann den kommenden Veranstaltungen des SFV, sei es die Debatte vom 11. Mai an der HAFL oder die Mitgliederversammlung in Liestal. Nicht zuletzt beteiligt sich der SFV auch dieses Jahr wieder an der Forstmesse in Luzern. Auf einem Waldsofa in der Messe ist er verantwortlich für die Organisation von einzelnen Mini-Debatten (mehr dazu zu gegebener Zeit unter www.forstmesse.com).

Der Vorstand freut sich darüber, dass sich als Nachfolger für Annina Sorg, die diesen Sommer aus dem Vorstand austritt und das Ressort Finanzen abgibt, Jürg Altwegg zur Verfügung gestellt hat. Er ist Kreisforstmeister des Forstkreises 1 im Kanton Zürich. Über die Nachfolge bestimmt die Mitgliederversammlung diesen August in Liestal.

Ein grosses Anliegen des Vorstands ist die Nachwuchspflege. Wie gewohnt werden Vorstandsvertreter an verschiedenen Studentenveranstaltungen der Hochschulen HAFL und ETH teilnehmen und für den SFV werben. Geprüft werden auch gezielte Werbeaktionen an anderen Hochschulen, die Umweltfachleute ausbilden. Erneut konnten zudem zwei Studenten der HAFL Beiträge aus dem Reisefonds de Morsier zugesprochen werden.

Vorstandssitzung vom 22. Juni 2017

In den letzten Monaten hatte die Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere die Ausarbeitung des Positionspapiers «Unser Wald braucht die Jagd!» vorangetrieben. Michiel Fehr, einer der Autoren des Positionspapiers, stellte dieses an der Vorstandssitzung vom 22.06.2017 dem Vorstand vor. Dieser hat es sehr positiv aufgenommen und gab Michiel Fehr nach einer angeregten Diskussion letzte Inputs für den Feinschliff.

Daneben hat sich der Vorstand mit Florian Knauss von der ETH ausgetauscht. Themen waren unter anderem die Früherkennung, die der Vorstand halbjährlich durchführt und die Forest Strategy der ETH, zu der der Forstverein Stellung nehmen darf.

Ein grosser Programmpunkt waren auch die diversen Anlässe, an denen der SFV beteiligt ist. Der Rückblick zur ersten SFV-Debatte an der HAFL fiel grundsätzlich positiv aus. Noch ist allerdings offen, in welcher Form künftige SFV-Debatten stattfinden werden. Daneben war der SFV beteiligt an der Vorbereitung der Mini-Debatten auf dem Waldsofa der Forstmesse von Mitte August. So zeigte Geschäftsführerin Larissa Peter grosses Engagement für die Organisation der Mini-Debatten „Waldbiodiversität: genügt die forstliche Ausbildung?“, „Wald-Wild-Konflikt: Was bietet die forstliche Ausbildung? und „24-Stunden-Gesellschaft im Wald: Braucht der Wald Öffnungszeiten?“. Nicht zuletzt galt es auch Organisatorisches für die Jahresversammlung in Liestal zu klären.

Karin Hilfiker, Forstingenieurin ETH bei den SBB, wird vom Vorstand zuhanden der Mitgliederversammlung als Nachfolgerin für den abtretenden Ressortverantwortlichen Öffentlichkeitsarbeit, Elias Kurt, vorgeschlagen.

Daneben lagen Standard-Themen vor, so beispielsweise die Vorbereitung von Rechnungsabschluss und Budget für die Vorstandsklausur. 3

Vorstandsklausur vom 6./7. Juli

Für seine diesjährige Klausur zog sich der Vorstand nach Mammern an den Untersee zurück, wo er von der abtretenden «Finanzchefin» Annina Sorg bewirtet wurde. Gleich zu Beginn standen dann auch schwerpunktmässig die Finanzen auf dem Programm, nämlich die Bereinigung des Rechnungsabschlusses und die Erarbeitung des Budgets.

Erneut ausführlich diskutiert wurde das Positionspapier «Unser Wald braucht die Jagd!», das letzte Korrekturen erhielt und vom Vorstand verabschiedet wurde. Dabei definierte er auch den «Fahrplan» zur Veröffentlichung des Papiers inklusive der Medienmitteilung, die gleichzeitig Werbung für die Jahresversammlung machen soll. Der Vorstand zeigte sich sehr erfreut über den grossen Einsatz der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere, die dieses Positionspapier erarbeitet hatte.

Ebenfalls grossen Einsatz zeigten die Verfasser der revidierten Fassung Richtlinien Waldwertschätzung. Der Vorstand diskutierte den Vernehmlassungsentwurf und strich positiv hervor, dass die verschiedenen Praxisbeispiele in den überarbeiteten Richtlinien die Anwenderfreundlichkeit in diesem sehr komplexen Thema erhöhen.

Wie gewohnt war auch die anstehende Jahresversammlung ein Thema, insbesondere das Verfassen des «Drehbuchs» für die Mitgliederversammlung.

Der Vorstand macht sich Sorgen um den Mitgliederbestand, der weiter am Schrumpfen ist. Er möchte daher unter anderem die Mitgliederwerbung intensivieren. Vermehrt möchte der Vorstand auch Abgänger von «Nicht-Forst-Hochschulen» ansprechen, die ebenfalls im Bereich Wald und Landschaft tätig sind, so beispielsweise Studenten der Fachhochschule Wädenswil. Auch der Austausch mit «gestandenen» Waldfachleuten wird intensiviert, wie dies beispielsweise beim WALDA in Fribourg bereits erfolgt ist. Daneben fordert der Vorstand die Mitglieder wieder vermehrt zur aktiven Mitgliederwerbung auf. Nur wenn im Alltag aktiv für den SFV geworben wird, bleibt der Verein lebendig.

Im Anschluss an die Morgensitzung vom Freitag erhielt der Vorstand inklusive der beiden vorgeschlagenen, neuen Vorstandsmitglieder Karin Hilfiker und Jürg Altwegg eine sympathische und lehrreiche Führung der Revierförster Walter Ackermann und Simon Pachera durch den Basadinger Wald (Binding Waldpreis 2016).

Vorstandssitzung vom 28. September 2017

Die Herbstsitzung fand am 28. September 2017 an der Hochschule für Agrar-, Forst und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen statt. Dort informierte Präsident Jean Rosset über die Gründungsveranstaltung des SwissForestLab am 5. September 2017. Es handelt sich um eine neue Plattform aus schweizerischen Forschungspartnern, die innovative und interdisziplinäre Projekte vernetzen und teilweise unterstützen soll.

Der Wald und unser Interesse an ihm in Zukunft werden das Grundgerüst der 175. Forstvereinsversammlung nächstes Jahr in Biel bilden. Ebenfalls können wir uns im Jubiläumsjahr auf eine Retrospektive des Forstvereins freuen, die von Dr. Eva Lieberherr und Dr. Bianca Baerlocher aufbereitet werden.

Das Thema Wald und Wild – Schwerpunkt der diesjährigen Jahresversammlung in Liestal – soll weiterverfolgt werden. Der Vorstand wird daher dem SwissForestLab neben der Standortkunde auch die Wald-Wild-Thematik als Forschungsschwerpunkt vorschlagen.

Prof. Dr. Bernhard Pauli, Studiengangleiter Waldwissenschaften an der HAFL, stellte an der Vorstandssitzung aktuelle Projekte wie Industrie 4.0, Sentinel 2 oder Forwarder 2020 vor, mit welchen der digitale Fortschritt in der schweizerischen Forstwirtschaft gezielt eingeleitet oder weiter vorangetrieben werden soll. Ebenso zeigte er, wie die Anzahl der Studierenden jährlich leicht zunimmt. Um einen höheren Anteil an HAFL-Studierenden im Forstverein begrüßen zu können, wird gewünscht, noch besser auf die Studierenden einzugehen und ihnen den Nutzen einer Mitgliedschaft aufzuzeigen.

Welche Anforderungen Studierende und auch erfahrene Berufskollegen im Kontext der grünen Wirtschaft benötigen, wird an der Veranstaltung des SIA-Fachvereins Wald am 2. März 2018 aufgezeigt und diskutiert. Die Herausforderungen, die sich im Zuge der «transition écologique» für den Wald ergeben, sollen sodann an der SFV-Debatte 2018 behandelt werden. Das Konzept wird vom Vorstand bis Anfang 2018 ausgearbeitet.

Vorstandssitzung vom 8. Dezember 2017

Der Vorstand war für seine Sitzung vom 8. Dezember 2017 Gast bei der Abteilung Wald des Kantons Aargau. Der Morgen stand im Zeichen eines vorstandsinternen Workshops zur Verbesserung der Arbeitsweise innerhalb des Vorstandes. Zudem wurde ein engerer Einbezug der akademischen Forstkommision der ETH Studierenden sowie des Forstvereins FH an der HAFL in die Vereinstätigkeit diskutiert.

Am Nachmittag stellte Marcel Murri, stellvertretender Leiter der Abteilung Wald des Kantons Aargau und Mitglied des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW) die selbige vor. Die AfW besteht nicht nur aus Forstfachleuten, sondern zu einem sehr grossen Teil auch aus Vertretern von Organisationen, deren Tätig-

keitsgebiet einen engen Zusammenhang mit dem Zweck der AfW hat. Die Erholung im Wald war daher für alle Veranstaltungen der AfW im 2017 das Kernthema.

Der Ausblick des Abteilungsleiters Alain Morier auf die Schwerpunkte der Aargauer Abteilung Wald 2017–2020 mündete elegant in die Früherkennung, die der Vorstand halbjährlich betreibt, und in der Themen ausgemacht werden, die in naher Zukunft für den Schweizer Wald relevant werden. So ist die Waldverjüngung auch unter dem Aspekt des Klimawandels sicherzustellen. Die Waldfunktion «Erholung und Gesundheit» rückt stärker in den Fokus. Um die Biodiversität im Wald weiterhin zu fördern, müssen die Forstbetriebe kontinuierlich sensibilisiert werden. Die Digitali-

sierung steht mit Wald 4.0 vor der Tür. Schliesslich stellten die Arbeitsgruppenverantwortlichen ihre diesjährigen sowie die für 2018 geplanten Tätigkeiten vor. Martin Hostettler erklärte, dass das waldökonomische Seminar ein hohes Ansehen und reges Interesse geniesst und weitergeführt wird. Der Versuch, eine Arbeitsgruppe Waldwirtschaft aufzubauen, scheiterte hingegen infolge mangelnden Interesses an aktiver Mitarbeit in der Kerngruppe. Denise Lüthy, Verantwortliche der AG WaPlaMa, betonte die hohe Bedeutung der forstlichen Planung und damit die Wichtigkeit der Erhaltung der Professur für forstliches Ingenieurwesen auch nach der Pensionierung von Dr. Heinemann. Maurus Frei, Verantwortlicher der AG Wald und Wildtiere, erachtet die Diskussionen, die das Positionspapier «Der Wald braucht die Jagd!» auslöste, als sehr wertvoll und sie seien unbedingt weiterzuführen. Die Tagungen 2018 seiner AG greifen das Thema «Einfluss des Klimawandels auf Wildhuftiere» auf. Für Ueli Bühler, Verantwortlicher der AG Waldbiodiversität, ist es wichtig, dass der Dialog zwischen Waldmanagern und Artenspezialisten gefördert und gelebt wird. Über eine geeignete Dokumentation der Ergebnisse der Praxistagungen «Lichter Wald» wird nachgedacht.

Am anschliessenden Apéro blickten der Vorstand, die Arbeitsgruppenverantwortlichen sowie die beiden Vertreter der Abteilung Wald auf die diesjährigen Highlights zurück und stiessen auf ein erfolgreiches Jubiläumsjahr 2018 des SFV an.